

Die Historie wissenschaftlich fundiert und spannend erzählt

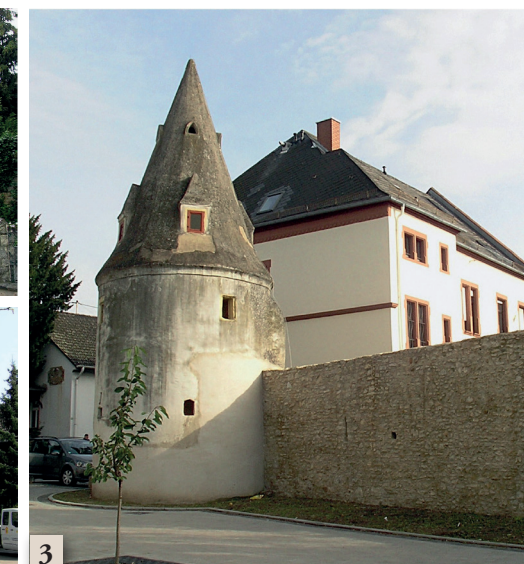
| Über 600 Seiten starker Band widmet sich der Ingelheimer Geschichte

VON NICOLE WEISHEIT-ZENZ | **Als Hommage an die Menschen, die den Ort prägten, versteht sich der monumentale Band „Ingelheim am Rhein“. Die Geschichte der Stadt, von den Anfängen bis in die Gegenwart, wird auf mehr als 600 Seiten erzählt. Umfassend wird so das historisch-kulturelle Erbe Ingelheims aufgearbeitet. Mit über 400 Abbildungen, darunter Archiv- und aktuelle Fotos oder Grafiken, wird das Beschriebene zudem anschaulich dargestellt.**

Es ist ein besonderes Buch“, spricht Oberbürgermeister Ralf Claus wohl all jenen aus dem Herzen, die mit viel Engagement zu dessen Entstehung beigetragen haben, „und es zeigt das Selbstbewusstsein der Stadt“. Auf eine spannende Entdeckungsreise durch die reiche und wechselvolle Geschichte werden alle interessierten Leserinnen und Leser mitgenommen. Der neue Sammelband richtet sich bewusst an die breite Bevölkerung. Dank finanzieller Unterstützung ist dieses Buch mit aufwändiger Ausstattung zum fairen Preis, im Buchhandel oder direkt beim Nünnerich-Asmus-Ver-

lag in Oppenheim erhältlich. Die herausragende Gestaltung soll mit dazu beitragen, es immer wieder gern zur Hand zu nehmen, hofft Verlegerin Dr. Annette Nünnerich-Asmus. Liebevoll spricht sie auch von einem „Wonneproppen“ mit etwa drei Kilogramm, als „Kind vieler Eltern“. Rund 50 Beiträge bieten einen umfassenden Überblick, in chronologisch-epochenspezifischen Essays und auch auf Themen fokussiert. Die Texte sind wissenschaftlich fundiert recherchiert und belegt, doch zugleich allgemein verständlich geschrieben, mit wichtigen Aspekten in kompakter Form.

Zwei Jahre lang war intensiv an diesem Projekt gearbeitet worden, berichtet der Historiker Hans Berkessel. In seinen Händen lag die Koordination, zusammen mit Sarah Traub und dem Institut für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz e.V. (IGL). Seit seiner Gründung 1960 zählt es zu den bedeutenden Forschungseinrichtungen zur Landesgeschichte in Deutschland. Unterstützt wird die Arbeit des Instituts derzeit von rund 800 Mitgliedern, auch aus dem ganzen Bundesgebiet und dem Ausland. Im Auftrag der Stadt Ingelheim wurde der Sammelband mit herausgegeben



1. Das Uffhubtor an der südwestlichen Stadtgrenze von Ober-Ingelheim
 2. Das Ohrenbrücker Tor war Teil der Ortsbefestigung und lag an der Oberen Brücke, die über die Selz führte.
 3. Der Steinkegelturm an der Bahnhofstraße
 © JUTTA HUNDHAUSEN

von Dr. Joachim Gerhard, Nadine Gerhard, Matylida Gierszewska-Noszczyńska, Dr. Gabriele Mendelsohn und in Gedenken an Dr. Werner Marzi. Einrichtungen, die das historische und kulturelle Gedächtnis der Stadt repräsentieren, waren beteiligt, ob der Historische Verein, Forschungsstelle und Museum bei der Kaiserpfalz und das Stadtarchiv Ingelheim. Zu den rund 40 Autorinnen und Autoren zählen erfahrene und auch junge Historikerinnen und Historiker, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von Hochschulen ebenso wie Heimatforscherinnen und

Heimatforscher. Neben den Archiven haben auch einige Privatpersonen Texte und Abbildungen herausgesucht und bereitgestellt. Generell ging es den Herausgebern, wie sie eingangs beschreiben, vor allem darum, das Konzept einer modernen Stadtgeschichte umzusetzen. Politische und soziale Bewegungen in der Region sollten Beachtung finden, auch im Hinblick auf ihre identitätsstiftende Bedeutung für die Menschen.

Das Konzept des Buches basiert daher auf drei Säulen: Neben dem Fokus auf gesonderte Themen und einzelne Personen gibt es im ersten

Teil Epochen-Beiträge, mit chronologischem Blick auf den bisherigen Weg, der in der Vor- und Frühgeschichte seinen Anfang nahm und für den das Mittelalter und die Neuzeit prägend waren. Bereits in fränkischer Zeit hatte sich Ingelheim zu einem politischen Zentrum entwickelt und durch den Bau der Kaiserpfalz eine Blütezeit erlebt. Später hinterließen „Kriege, Pest und Kirchenspaltung“ ebenso ihre Spuren wie „Kurfürsten, Franzosen, Rheinhesen“, denen im Buch ebenfalls Beiträge gewidmet sind.

Besonders betrachtet werden in den Texten Alltag und



Verwundete Soldaten im Behelfslazarett der Volksschulturnhalle in Nieder-Ingelheim, 1915

© STADTARCHIV INGELHEIM

Schicksale der einfachen Menschen. Nachgezeichnet wird etwa, was prägend war für „Ingelheim im Ersten Weltkrieg und unter französischer Besatzung“, so der Titel eines Kapitels, das von Hans Berkessel verfasst wurde. Ein Aspekt darin sind Alltagserfahrungen an der Front im Spiegel von Feldpostkarten und -briefen. In den Text eingebundene entsprechende Auszüge und andere Zitate lassen den Ton der damaligen Zeit lebendig werden. Auch Verfolgung und Widerstand unter dem nationalsozialistischen Re-

gime werden geschildert. „Der schwierige Neuanfang nach den intensiven inneren und äußeren Zerstörungen des Krieges wird genauso erfahrbar wie der zukunftsweisende Weg bis in die Gegenwart zur lebendigen Kreisstadt mit attraktiven Kultur- und Bildungsangeboten“, würdigt Oberbürgermeister Ralf Claus die weiteren Aspekte der chronologischen Betrachtung. Seine Vorgänger im Amt, alle Bürgermeister seit der Stadtgründung 1939, werden ebenfalls in einem Artikel vorgestellt.

Im zweiten Teil werden Einblicke geboten in Bereiche wie Bildung, Kultur, Recht und Wirtschaft als zentrale Querschnittsthemen. In der Rubrik „Im Fokus“ wird z. B. dargestellt, wie sich die Bevölkerung entwickelte. Zudem vermitteln Beispiele einen Eindruck von der Auswanderung im 18. und 19. Jahrhundert, die Menschen aus Ingelheim bis nach Südamerika führte. Auch an die bewegte Geschichte der jüdischen Bevölkerung wird erinnert. Die Thematik der Gerichtsbarkeit ist eng verknüpft mit den sogenannten „Haderbüchern“,

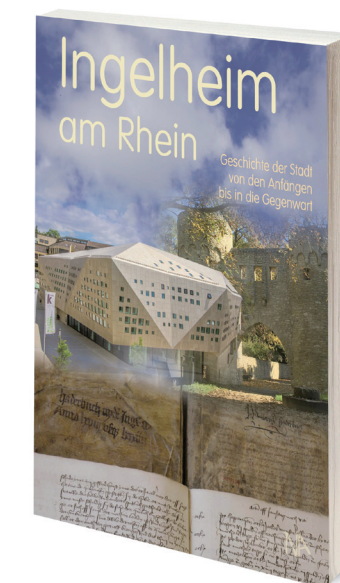
in die ebenso Einblicke gegeben werden wie in archäologische Ausgrabungen. Waren und sind Landwirtschaft und Weinbau prägend für die Region, so ist – wirtschaftshistorisch betrachtet – der Name Ingelheim inzwischen auch eng verknüpft mit dem Weltunternehmen Boehringer. Im Buch werden zudem markante Gebäude und Kulturdenkmäler der Stadt vorgestellt, ob Burgkirche, Tore oder Höfe, mit Abbildungen aus mehreren Perspektiven, auch mit Blick auf markante Details der Architektur im Ausschnitt. Flur- und Familiennamen, Feste und „Internationale Tage“ sind weitere Facetten des vielfältigen Bildes, das Ingelheim bietet. Die neu hinzugekommenen Stadtteile Heidesheim und Wackernheim werden ebenfalls vorgestellt.

Bereichert wird das Buch durch Kurzporträts von wichtigen Persönlichkeiten, die mit ihrem Leben und Wirken die Stadt prägten. Mitunter hatten sie – auf ganz unterschiedliche Weise – eine Strahlkraft, die weit über die Region hinausreichte. Diese biografischen Exkurse, eingebunden in die chronologisch-historische Darstellung, widmen sich etwa Karl dem Großen, als legendärem Kaiser oder Dr. Martin Mohr, dem

Juristen und überzeugten Demokraten in wechselvollen Zeiten des 19. Jahrhunderts. Wer waren Sebastian Münster, Dr. Ernst Emmerling und Ludwig Langstädter? Wie grundverschieden verliefen Lebenswege, etwa von Renate Wertheim oder Natalie von Harder? Und von welcher Berufung ging der „Multatuli“ genannte niederländische Schriftsteller aus, der sich in Ingelheim niederließ? Auch auf diese Fragen erhalten die Leser Antworten. Darüber hinaus erleichtert ein Personen- und Ortsregister im Anhang die Orientierung. Ein umfassendes Literatur- und Quellenverzeichnis belegt die wissenschaftlich fundierte Erarbeitung und ermöglicht die Lektüre vertiefender Studien zu Einzelaspekten der Ingelheimer Geschichte.

Zeichnungen, Fotos oder Grafiken laden ein zum Blättern und Stöbern, ergänzen die Lektüre und gestalten sie noch abwechslungsreicher. Seite für Seite wird spürbar, mit wie viel Einsatz und Herzblut das Buch von Herausgeberinnen und Herausgebern sowie Verlag sorgfältig konzipiert und gestaltet wurde. Dem Anspruch, ein breites Publikum anzusprechen, wird es vollauf gerecht. Weitere interessierte Leser sollten im Laufe der Zeit folgen, da sich der

Band anbietet als Geschenkidee, auch schon für junge Leute, die darüber staunen können, wie reich an historischem Erbe ihr Wohnort ist. Mit der bislang umfang- und facettenreichsten Publikation zur Ingelheimer Geschichte ist zwar ein Höhepunkt erreicht. Doch wünschenswert ist, dass Forschungen und Darstellungen zur Historie weitergehen.



Ingelheim am Rhein

Geschichte der Stadt von den Anfängen bis in die Gegenwart

Nünnerich-Asmus Verlag & Media GmbH

608 S., 406 Abb.

ISBN: 978-3-96176-082-4

Preis: 29,90 Euro